

Eine gastfreundliche Gemeinde

Teil IV: Gespräche führen

Einleitung:

An was denken wir als erstes, wenn wir über unser heutiges Thema nachdenken?

1. Menschenfurcht (Schüchtern ,Gruppenzwang)

Menschenfurcht, egal wie wir sie beschreiben, kann so zusammengefasst werden:

Wir ersetzen Gott durch andere Menschen. Anstatt uns, wie die Bibel es verlangt, von der Furcht des Herrn sich leiten zu lassen, fürchten wir die anderen.

Die Menschenfurcht ist ein Teil unseres Wesens, und wenn sie jemand leugnet, dann sollten wir nachschauen, ob er überhaupt am Leben ist.

Das wirksame Mittel gegen die Menschenfurcht ist die Furcht des Herrn.

Gott muss für uns größer sein als die Menschen.

Spr.14,26-27 „In der Furcht des Herrn liegt starkes Vertrauen, Er wird auch seinen Kindern eine Zuflucht sein. Die Furcht des Herrn ist eine Quelle des Lebens; man meidet durch sie die Fallstricke des Todes.“

Spr.29,25 „ Menschenfurcht bringt zu Fall; wer sich aber auf den Herrn verlässt, wird geschützt.“

„Wer vor Gott kniet, kann vor Menschen stehen!“

2. Worte reflektieren das Herz!

Unser Reden und Gespräche scheinen uns oft so bedeutungslos. Doch gibt es bedeutenderes, als gesprochene Worte in der Kommunikation?

Gott gab uns diese Gabe um Gemeinschaft untereinander zu haben.

Worte haben Kraft und Macht in sich. *Spr.18,21* „*Tod und Leben sind in der Gewalt der Zunge*“. Scharfe Worte erzeugen Konflikte, Gerüchte vergiften Beziehungen und führen dazu, dass sich Menschen voneinander entfernen. Freundliche und liebenswürdige Worte hingegen können überzeugen, schaffen Frieden und Versöhnung.

Wenn wir reden, sollten wir uns Rechenschaft geben vor Gott für das Gesagte!

Jesus sagt: „*Denn aus der Fülle des Herzens redet der Mund*“ *Matt.12,34b*. Unsere Worte lassen sich nicht trennen von dem, was in unserem Herzen geschieht. Jesus greift ein einfaches Bild aus der Natur auf im Zusammenhang dieser Aussage, das jeder kennt: Er nennt den Baum! Zwischen dem Baum und der Frucht besteht eine organische, nicht trennbare Bindung. Das gleiche Prinzip gilt zwischen den Worten und dem Herzen. Deshalb ist es wichtig auf unser Herz zu achten und dann auch auf unseren Wortschatz. Worte formieren sich aus unseren Gedanken und Wünschen, die sich im Herzen befinden.

- Der König David betet in *Ps.19,15* „*Lass die Reden meines Mundes und das Singen meines Herzens wohlgefällig vor dir sein, Herr, mein Fels und mein Erlöser!*“
- Der Mann Gottes Mose versündigte sich gegen Gott und konnte nicht in das verheißene Land eingehen. *Ps.106,32-33* „*Und sie erzürnten ihn am Wasser am Meriba, und es erging Mose übel ihretwegen. Denn sie reizten seinen Geist, so dass er unbedacht redete mit seinen Lippen.*“

3. Grundbedürfnis nach Beziehung mit Gott!

Jeder Mensch sehnt sich danach, dass ein anderer ihn genauso sieht, wie er ist, mit seinen Runzeln und Flecken, und ihn dennoch annimmt. In *Spr.14:21,31* werden wir auf etwas Wichtiges hingewiesen und aufgefordert: *V.21* „*Wer seinen Nächsten verachtet, der sündigt, aber wohl dem, der sich über den Elenden erbarmt!*“ *V.31* „*Wer den Schwachen (Geringen) unterdrückt, der lästert seinen Schöpfer, wer ihn aber Ehren will, der erbarmt sich über den Armen.*“

Bespiel: aus der Grace Community Church, Los Angeles (Rohrstuhlbusse).

Wir benötigen ein Herz wie vom Barmherzigen Samariter, oder von den vier Freunden des Gelähmten um die Menschen in die

Gegenwart Christie zu bringen, damit die Menschen ihren Retter kennenlernen durch die Predigt des Evangeliums!

Der allgemeine biblische Rahmen für Reden

- Zusammenfassend: **Wahrheit in Liebe reden**
 - 1Pt 3,8-12 *Endlich aber seid alle gleich gesinnt, mitfühlend, voll brüderlicher Liebe, barmherzig, gütig! 9 Vergeltet nicht Böses mit Bösem oder Schmähung mit Schmähung, sondern im Gegenteil segnet, weil ihr wisst, dass ihr dazu berufen seid, Segen zu erben. 10 Denn »wem das Leben lieb ist und wer gute Tage sehen will, der bewahre seine Zunge vor Bösem und seine Lippen, dass sie nicht Trug reden; 11 er wende sich ab vom Bösen und tue Gutes; er suche den Frieden und jage ihm nach! 12 Denn die Augen des Herrn sehen auf die Gerechten, und seine Ohren hören auf ihr Flehen; das Angesicht des Herrn aber ist gegen die gerichtet, die Böses tun.«*
Geistliche Haltung inmitten von Bedrängnissen und Verfolgungen.
 - Eph 4,25 *Darum legt die Lüge ab und »redet die Wahrheit, jeder mit seinem Nächsten«*
- **Wähle aufbauende Worte, nicht zerstörerische Worte**
 - Eph 4,29 *Kein schlechtes Wort soll aus eurem Mund kommen, sondern was gut ist zur Erbauung, wo es nötig ist, damit es den Hörern Gnade bringe. 30 Und betrübt nicht den Heiligen Geist Gottes, mit dem ihr versiegelt worden seid für den Tag der Erlösung!*
 - Spr. 15,1 *Eine sanfte Antwort wendet den Grimm ab, ein verletzendes Wort aber reizt zum Zorn*
 - Spr. 12,18 *Wer unbedacht schwatzt, der verletzt wie ein durchbohrendes Schwert; die Zunge der Weisen aber ist heilsam*
- **Gottesfurcht zügelt die eigene Zunge:**
 - Jak 1,26 *Wenn jemand unter euch meint, fromm zu sein, seine Zunge aber nicht im Zaum hält, sondern sein Herz betrügt, dessen Frömmigkeit ist wertlos*
- **Sei schnell zum Hören und langsam zum Reden!**
 - Jak 1,19 *Darum, meine geliebten Brüder, sei jeder Mensch schnell zum Hören, langsam zum Reden,*

langsam zum Zorn; 20 denn der Zorn des Mannes vollbringt nicht Gottes Gerechtigkeit! 21 Darum legt ab allen Schmutz und allen Rest von Bosheit und nehmt mit Sanftmut das [euch] eingepflanzte Wort auf, das die Kraft hat, eure Seelen zu erretten!

- *Psalm 141,3 Bestelle, Herr, eine Wache für meinen Mund; Wache über die Tür meiner Lippen!*
- Es ist erstaunlich, wie schlecht wir zuhören und wie schnell wir überreagieren, wenn Menschen anderer Meinung sind als wir selbst. Wenn die andere Person redet, hören wir gar nicht richtig zu, sondern überlegen schon, was wir darauf antworten könnten.

Spr.18,13 „Wer Antwort gibt, bevor er zuhört, dem ist es Narrheit und Schande“

Es ist weise an mein Gegenüber Fragen zu stellen, um die Person und deren Sichtweise besser zu verstehen. Es ist weise nicht zu unterbrechen, sondern interessiert und aufmerksam zuhören.

- **Sei nicht vorschnell im Versprechen!**

- *Pred.5,1-5 1 Übereile dich nicht mit deinem Mund, und lass dein Herz keine unbesonnenen Worte vor Gott aussprechen; denn Gott ist im Himmel, und du bist auf der Erde; darum sollst du nicht viele Worte machen! 2 Denn Träume kommen von viel Geschäftigkeit, und dummes Geschwätz vom vielen Reden. 3 Wenn du Gott ein Gelübde ablegst, so versäume nicht, es zu erfüllen; denn er hat kein Wohlgefallen an den Toren; was du gelobt hast, das sollst du auch erfüllen! 4 Es ist besser, dass du nichts gelobst, als dass du etwas gelobst und es nicht erfüllst. 5 Lass dich durch deinen Mund nicht zur Sünde verführen, und sage nicht vor dem Boten: »Es war ein Versehen!« Warum soll Gott über deine Äußerung erzürnen und das Werk deiner Hände verderben?*

- **Achte auf den richtigen Zeitpunkt**

- *Spr. 25,11 Wie goldene Äpfel in silbernen Schalen, so ist ein Wort, gesprochen zur rechten Zeit*

- **Rede nicht schlecht über andere.** – So wie du jetzt über andere redest, wirst du sehr wahrscheinlich auch über mich tun, falls ich dich irgendwie enttäusche.

- Das kann dein Charakter sein, der abstoßend wirkt.
- **Sei keine Plaudertasche** indem du alle Informationen ausplauderst was dir jemand anvertraut hat.
 - Wenn dir jemand etwas anvertraut, das sehr wahrscheinlich einer der Pastoren wissen sollte, frag „darf ich das xx weitersagen?“

Biblische Beispiele für Gespräche

- Jesus und die Samaritern (Joh.4,4-26)
Jesus weckte Interesse durch Fragestellungen und Integrität.

Praktische Aspekte für Reden/ Gespräche führen

- Sei freundlich und interessiert
- Rede nicht wie ein Wasserfall
- Quetsche den anderen nicht aus
- Achte darauf, dass nicht nur du redest
- Sprich deutlich
 - Ohne nuscheln
 - Besonders wenn du dich einem Besucher mit Namen vorstellst

Gespräche vor dem Gottesdienst

Mit neuen Besuchern, denen unsere Gemeinde nicht vertraut ist

- Vielleicht sind sie das erste/zweite oder dritte Mal da
- Wie & Was redet man mit ihnen ohne aufzwingend zu sein?
- Wie kann man ein Gespräch beginnen?
 - Guten Tag / Hallo, herzlich willkommen zum Gottesdienst in der ECG-Berlin!
 - Sind Sie / Bist du das erste Mal hier?
 - Sind Sie / Bist du mit einem Bekannten gekommen?
 - Wie sind Sie / bist du auf uns gestoßen?
 - Wenn angebracht nach dem Namen/Vornamen fragen , um nach dem Gottesdienst bewusst mit Namen die Person ansprechen und zum Kaffee /Essen einzuladen.
 - Etc.

Mit Gemeindemitglieder/ regelmäßige Besucher

- Mit Vornahmen herzlich und liebevoll Begrüßen.
Joh.13,34-35 „ Ein neues Gebot gebe ich euch, dass ihr einander liebt, damit, wie ich euch geliebt habe, auch ihr einander liebt. Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid, wenn ihr Liebe untereinander habt.“

Gespräche nach dem Gottesdienst

Mit neuen Besuchern, denen unsere Gemeinde nicht vertraut ist

- Zum Mittagessen einladen
- Unbedingt: **Kontakt** um ihnen nachzugehen.
 - Wir würden uns freuen wenn du die Kontaktkarte ausfüllst. Ich/ oder einer unserer Pastoren würde sich gerne mit dir Treffen

Mit Gemeindemitglieder/ regelmäßige Besucher

- Mit Achtung und Anerkennung begegnen.
- Nach aktuellen Herausforderungen fragen, ev. Hilfe anbieten
- Eigene Anliegen nennen und um Gebetsunterstützung bitten
- Was hat mich im Seminar / Gottesdienst angesprochen?
- In gegenseitiger Anteilnahme einander Ermutigen und auf Erbauen.
- Über Dienste und Dienstmöglichkeiten austauschen
- Eventuell mit einem Gebet abschließen

*Empfohlene Literatur: „ Gut, dass wir einander haben“,
Biblische Prinzipien für den Umgang mit Konflikten,
Alexander Strauch
„Befreit leben“ Von Menschenfurcht zu Gottesfurcht
Edward T.Welch*